

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Band:** - (2024)

**Artikel:** Jahresbericht der Vindonissa-Professur 2024  
**Autor:** Schwarz, Peter-A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1096103>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht der Vindonissa-Proffessur 2024

Peter-A. Schwarz

## Prolog



Abb. 1: Zu den organisatorischen und logistischen Herausforderungen gehörten im Berichtsjahr 2024 u. a. der Transport des Grabungsmaterials auf den Colm La Runga mithilfe eines Helikopters (vgl. Abb. 16) und der Antransport der Maultiere ins Val Maroz (Bregaglia GR) im Zusammenhang mit den Dreharbeiten für die drei Dokumentarfilme zum Forschungsprojekt CVMBAT (vgl. Abb. 10).

Die von Vizerektor Prof. Dr. Thomas Grob präsierte Begleitkommission<sup>1</sup> traf sich am 25. März 2025 zur Besprechung verschiedener anstehender Geschäfte. Dazu gehörten u. a. die Verabschiedung des finalisierten Leistungsberichts 2023<sup>2</sup> und des Leistungsberichts 2024<sup>3</sup> der Vindonissa-Proffessur (VP). Der Vizerektor informierte über den Stand des Berufungsverfahrens für die per 1. Februar 2026 anstehende Neubesetzung der VP. Insgesamt gingen 15 Bewerbungen ein; in der Folge wurden sechs Bewerber:innen – Matthias Flück (Brugg/CH), Lucia Clara Formato (Wien/A), Andrew Lawrence (Bern/CH), Ana Zora Maspoli (Basel/CH), Annina Wyss (Bern/CH) und Marcus Zagermann (München/D) – zu «universitätsöffentlichen Gastvorträgen» sowie zu Probeseminaren und Gesprächen mit den Archäologie-Studierenden eingeladen. *Rebus sic stantibus* ist davon auszugehen, dass das Berufungsverfahren rechtzeitig, das heisst vor dem Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers am 31. Januar 2026, abgeschlossen sein wird. Die vielfältigen und auch in organisatorischer und logistischer Hinsicht zum Teil sehr aufwendigen Aktivitäten im Bereich der Lehre und (Feld-)Forschung waren im Berichtsjahr nicht nur in Bezug auf die Organisation und Logistik eine grosse Herausforderung (Abb. 1), sondern auch für das auf einen «Fachsupport» reduzierte Fachsekretariat der VP. Nicht zuletzt aus diesem Grund erfolgte die Anstellung der am Forschungsprojekt CVMBAT beteiligten VP-Mitarbeitenden durch den Archäologischen Dienst Graubünden (ADG)<sup>4</sup>. Thomas Reitmaier und Alfred Zwick (ADG) sei in diesem Zusammenhang für ihre pragmatische und unbürokratische Unterstützung gedankt. Christoph Baur, Ivo Dobler, Raphael Sele und Johanna Wolfram-Hilbe sowie weitere Mitarbeitende des ADG<sup>5</sup> unterstützten die VP zudem bei den Feldforschungen auf dem Septimerpass (vgl. Abb. 13) und auf dem Colm La Runga (vgl. Abb. 16) sowie bei der Betreuung von universitären Qualifikationsarbeiten (vgl. Anm. 33).

<sup>1</sup> Einsitz haben Olivier Dinichert (Abteilung Hochschulen und Sport des Departements BKS AG), Dr. Thomas Doppler (KAAG), Prof. Dr. Martin A. Guggisberg (DAW), Susanna Ludwig (KAAG; Protokoll) und Prof. Dr. Verena Schünemann (IPNA).

<sup>2</sup> Vgl. Schwarz 2023, 77–92.

<sup>3</sup> Für diesbezügliche Hinweise und Unterstützung beim Zusammenstellen der Kennzahlen danke ich Ö. Akeret, S. Deschler-Erb, H. Flück und C. Gerling. – N. Hertig danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskripts und für das Lektorat der Druckfahnen.

<sup>4</sup> So z. B. Raphael Berger, Charlotte Leuzinger, Hannes Flück, Carl A. Schlettwein, Daniel Wacker und Johannes Wimmer.

<sup>5</sup> Zu danken haben wir namentlich Christoph Baur, Alex Obendorfer und Thomas Praprotnik (Prospektion Septimerpass) sowie Benjamin Auberson, Maurin Bisaz, Markus Bernegger und Lissia Schneider (Lehr- und Forschungsgrabung Colm La Runga).

Substanziell unterstützt wurde die VP im Berichtsjahr auch von der Kantonsarchäologie Aargau (KAAG), so bspw. im Zusammenhang mit dem SLF-Projekt Nekropole Brugg AG-Remigersteig (vgl. Abb. 4), bei der Mitbetreuung von mehreren universitären Qualifikationsarbeiten sowie bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen und von geophysikalischen Untersuchungen im Bereich des spätrömischen Wachturms Schwaderloch AG-Oberes Bürkli<sup>6</sup>. Weitere «Amtshilfe» erhielt die VP von der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt (ABBS)<sup>7</sup>, vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich (IRM-UZH)<sup>8</sup> und von der Kantonsarchäologie Zürich (KAZH): Der Grabungstechniker Christoph Hegélé konnte seine berufs- bzw. fachspezifischen «Weiterbildungstage» nämlich wiederum im Rahmen von CVMBAT absolvieren (vgl. Abb. 16)<sup>9</sup>.

Finanzielle Zuwendungen – vorab im Zusammenhang mit den (Feld-)Forschungen (vgl. Abb. 13 und 16) – erhielt die VP im Berichtsjahr vom Bundesamt für Kultur (BAK), vom Archäologischen Dienst Graubünden (ADG), vom Departement Altertumswissenschaften (DAW), vom Fachbereich Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie (UFG&PRA), von der Arbeitsgemeinschaft Prospektion Schweiz (AGP), vom Swisslosfonds des Kantons Aargau (SLF), vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) sowie – *last, but not least* – auch von der Dr. Daniel Schuhmann-Stiftung sowie von der UBS Kulturstiftung und der Ernst Göhner Stiftung.

Im Berichtsjahr wurden zwei laufende Dissertationen erfolgreich abgeschlossen (Abb. 2). Im Juni 2024 reichte Rahel C. Ackermann ihre von Hubert Emerig (Wien/A) und P.-A. Schwarz betreute kumulative Dissertation «Die Münzstätte im Schloss Haldenstein GR – Archäologische und numismatische Untersuchungen» ein; das Promotionsverfahren wurde am 22. Oktober 2024 mit einem wohlverdienten *summa cum laude* abgeschlossen<sup>10</sup>.

Ebenfalls mit dem Prädikat *summa cum laude* ausgezeichnet wurde die im Dezember 2024 eingereichte und von Michel Fuchs (Lausanne), Werner Zanier (München/D) und P.-A. Schwarz begutachtete Dissertation von Romain Andenmatten zum Thema «Autour du Mur (dit) d’Hannibal – Présence militaire romaine en haute montagne et nouveau regard sur l’entrée des Alpes poenines dans l’*imperium Romanum*»; das Promotionsverfahren wurde am 5. Juni 2025 abgeschlossen.

Im Verlaufe des Berichtsjahrs schlossen zudem mehrere studentische Mitarbeiter:innen der VP, nämlich Valentin Häseli, Nathalie Hertig, Rebecca Kündig und Lena Schenker, ihr MA-Studium erfolgreich ab.

Verschiedene Mitglieder der VP-Forschungsgruppe wurden im Berichtsjahr in (inter-)nationale Gremien berufen, so etwa R. C. Ackermann (in den Gründungsvorstand von sshoc-ch – Social Sciences & Humanities

<sup>6</sup> Matthias Nieberle (KAAG) sei an dieser Stelle für seinen Einsatz und die umgehende Berichterstattung gedankt. – Zu den Ergebnissen vgl. V. Häseli/Peter-A. Schwarz (mit Beiträgen von S. Ammann/S. Deschler-Erb und unter Mitarbeit von M. Camenzind und M. Nieberle), Neue Forschungen zum spätantiken Hochrhein-Limes im Kanton Aargau VI: Der Wachturm Schwaderloch-Oberes Bürkli (in Vorb.; erscheint im Jber. GPV 2025).

<sup>7</sup> N. Spichtig und J. Wimmer instruierten und unterstützten die Studierenden beim Erstellen von Computertomografien und bei der Durchführung von EDS-XFA-Analysen (s.u. Seite 101).

<sup>8</sup> Prof. Dr. Stephan Bolliger und Dominik Gascho, MAS ETH MP, Dipl. RT sei an dieser Stelle nochmals für das Erstellen von CT-Aufnahmen verschiedener Objekte aus dem *castellum* auf dem Colm La Runga, so u. a. des Riemenverteilers (vgl. Abb. 19), gedankt.

<sup>9</sup> Esther Schönenberger, der zuständigen Bereichsleiterin, und Beat Eberschweiler, dem Leiter des Amtes für Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich danken wir für die Unterstützung unseres Anliegens.

<sup>10</sup> Vgl. in diesem Zusammenhang auch <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Der-Wert-der-baren-Muenze.html> (zuletzt aufgerufen am 14. 3. 2025).



Abb. 2: Rahel C. Ackermann (links; beim Bestimmen der 2024 auf dem Septimerpass gefundenen Münzen) und Romain Andenmatten (rechts [in der Bildmitte] bei einer site visit mit den Teilnehmenden des RAMHA-Kolloquiums 2021 auf der Mur [dit] d’Hannibal [Liddes/Vs]) haben im Berichtsjahr ihr Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen.

Open Cluster Switzerland), Sabine Deschler-Erb (in den Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Basel und in den Beirat des Zentrums naturwissenschaftliche Archäologie und Altertumskunde der Universität zu Köln/D), Hannes Flück (in die Kommission «Museum Aargau»), Claudia Gerling (in den Stiftungsrat für die Burg Reichenstein BL), N. Hertig (in den Vorstand der Gesellschaft «Archäologie Schweiz») und Simone Mayer (in den Vorstand des dänischen Museumsnetzwerks «Sjællands Middelalder»). Verschiedene Mutationen ergaben sich auch bei bestehenden Mandaten: Hannes Flück übernahm im Oktober 2024 das Präsidium der GPV, L. Schenker die Mitgliederverwaltung der GPV und Sandra Ammann das Präsidium des Stiftungsrats der Dr. h.c. Alfred Mutz-Stiftung für alte, insbesondere antike Technologie und Technikgeschichte (als Nachfolgerin von P.-A. Schwarz).

Planmässig ausgeschieden sind im Laufe des Berichtsjahrs Debora Brunner, Flavia Brunner, Leah Dellenbach, R. Kündig, Claudia Neukom, Carl A. Schlettwein, N. Vogt (SLF-Projekt Nekropole Brugg-Remigersteig), Cornelia Alder und Margaux Depaermentier (SNF-Projekt «Mobilität, Sozialstrukturen und Lebensweise im spätantiken *Basilia* und im frühmittelalterlichen *Bazela*»), Maria B. Hug (*reenactment*/Experimentalarchäologie Septimerpass) sowie Sabina Lutz (Projekt Stadt. Geschichte.Basel). Ihnen allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre engagierte und tatkräftige Mitarbeit bei den verschiedenen Projekten der VP gedankt.

## Forschung

Die Mitglieder der Forschungsgruppe, das heisst die Mitarbeitenden, die Lehrbeauftragten und die Doktorierenden der VP, waren im Berichtsjahr an der Veröffentlichung von vier Monografien und über 34 kleineren und grösseren Artikeln in (inter-)nationalen

Fachzeitschriften beteiligt. Davon haben fünf Artikel ausschliesslich archäo(bio)logische Untersuchungen zu Fundstellen im Kanton Aargau bzw. *Augusta Raurica* AG/BL zum Inhalt. Dazu gehören u. a. ein Beitrag zu den Fibeln aus *Vindonissa*<sup>11</sup>, zwei interdisziplinäre Studien zu den frühkaiserzeitlichen Gräbern der *Maxsimila Cassia* und *Heuproisinis*<sup>12</sup> und zum Verhältnis zwischen der Tiergrösse und der Ernährung im römischen und frühmittelalterlichen *Augusta Raurica*<sup>13</sup> sowie die Auswertung der Altgrabungen im Bereich der spätantiken Kleinfestung Schwaderloch AG-Unteres Bürgli<sup>14</sup> und der Bohrkerne aus dem Bergsee bei Bad Säkingen (D)<sup>15</sup>.

In der Reihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» erschienen die von Michael Baumann im Rahmen seiner interdisziplinären Masterarbeit verfasste Auswertung der Nekropole Vindonissa-Tschanz<sup>16</sup> sowie ein neues Standardwerk zu den Steininschriften von *Vindonissa*, an dem der Doktorand Ulrich Stockinger massgeblich beteiligt war (Abb. 3)<sup>17</sup>.

Das von A. Z. Maspoli geleitete SLF-Projekt «Interdisziplinäre Auswertung der römischen Nekropole Brugg-Remigersteig» (2022–2026)<sup>18</sup> machte im Berichtsjahr (wiederum) substantielle Fortschritte. Zu den wichtigsten *milestones* gehörten der Abschluss der Nachinventarisierung der Kleinfunde, die beim Schlämmen



Abb. 3: Die im Text erwähnten Monografien, die 2024 in der Reihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» erschienen sind.

<sup>11</sup> H. Flück, The Jets vs. the Sharks, a story from the west side of Vindonissa. Comparison of two brooch assemblages from the civil settlement West. In: H. van Enckevoort/M. Driessen/E. Graafstal/T. Hazenberg/T. Ivleva/C. van Driel-Murray (eds), Supplying the Roman Empire. Proceedings of the 25th International Congress of Roman Frontier Studies 4 = Archeologische Berichten Nijmegen 12 (Leiden 2024) 297–304.

<sup>12</sup> A. Z. Maspoli/Ö. Akeret/C. Alder/D. Brunner/S. Deschler-Erb/C. Gerling/N. Schmocker/U. Stockinger, HIC SITAE SUNT. Interdisziplinäre Auswertung der frühkaiserzeitlichen Gräber der Maxsimila Cassia und Heuproisinis im Gräberfeld Brugg/Remigersteig in Vindonissa. In: G. Kremer/E. Pollhammer/J. Kopf/F. Beutler (Hrsg.), Zeit(en) des Umbruchs. Akten des 17. Internationalen Kolloquiums zum provinziälromischen Kunstschaffen. Wien – Carnuntum, 16.–21. Mai 2022 (Wien 2024) 547–558.

<sup>13</sup> I. Grau-Sologestoa/S. Deschler-Erb/C. Gerling, Livestock management during times of transition. Exploring the relationship between animal size and diet from Roman to early medieval Augusta Raurica (Switzerland). *Archaeological and Anthropological Sciences* 16, 2024, 77 (<https://doi.org/10.1007/s12520-024-01973-y>).

<sup>14</sup> V. Häseli/P.-A. Schwarz (mit Beiträgen von S. Ammann/L. Wetzel), Neue Forschungen zum spätantiken Hochrhein-Limes im Kanton Aargau VI: Die Kleinfestung Schwaderloch-Unteres Bürgli. *Jber. GPV* 2023, 9–30.

<sup>15</sup> L. Wick, Hochrhein. In: I. Feesser/W. Dörfler/M. Rösch/S. Jahns/S. Wolters/F. Bittmann (Hrsg.), *Vegetationsgeschichte der Landschaften in Deutschland* (Berlin/Heidelberg 2024) 205–213 bes. 208–212 und Abb. 24.3. – Zum Projekt allgemein vgl. Schwarz 2018, 133 f. mit Abb. 4.

<sup>16</sup> M. Baumann, Früher Tod im spätantiken Vindonissa – Interdisziplinäre Auswertung des spätantiken Gräberfelds Windisch-Tschanz. *Veröff. GPV XXVIII* (Brugg 2024).

<sup>17</sup> R. Fellmann Brogli/R. Frei-Stolba/Th. Kahlau/A. Lawrence/Ph. Rentzel/U. Stockinger/J. Trumm, *Die Steininschriften aus Vindonissa. Römische Steininschriften aus Windisch, Brugg und Gebenstorf: Bestandsaufnahme und ausgewählte Aspekte*. *Veröff. GPV XXX* (Brugg 2024).

<sup>18</sup> Vgl. Schwarz 2023, 81 f. mit Abb. 6 sowie 86 f. mit Abb. 14.

und Sieben der Sedimentproben zum Vorschein gekommen waren, durch Rita Fekete (KAAG) und Simon Jeanloz (KAAG) sowie das Abfassen von «Steckbriefen», in denen alle archäo(bio)logischen Informationen zu den einzelnen Gräbern erfasst sind. Letztere dienen auch als Grundlage für die Isotopen-Analysen, mit denen C. Gerling im Frühjahr 2025 beginnen wird. Die Ersterfassung der archäobotanischen Makroreste, der Klein- und Grosstierknochen, der Leichenbrandreste sowie der archäologischen Funde war im Frühjahr 2025 abgeschlossen, ebenso die Arbeiten an den Fundzeichnungen und Lebensbildern (Abb. 4). *Rebus stantibus* ist davon auszugehen, dass A. Z. Maspoli und ihr Team die interdisziplinäre Auswertung Ende 2025 abschliessen werden; die monografische Gesamtvorlage der Ergebnisse erfolgt in der Reihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» als Band XXXIV.



Abb. 4: Jan Zbinden bei der Bereinigung der im Rahmen des SLF-Projekts «Interdisziplinäre Auswertung der römischen Nekropole Brugg-Remigersteig» entstandenen Lebensbilder.

Das SNF-Projekt «Mobilität, Sozialstrukturen und Lebensweise im spätantiken *Basilia* und im frühmittelalterlichen *Bazela*» (Leitung C. Gerling; P.-A. Schwarz) wurde vom SNF um fünf Monate verlängert (bis 31. Januar 2026)<sup>19</sup>. Die kostenneutrale Verlängerung musste beantragt werden, weil die Analyse der Strontium-, Sauerstoff- und Kohlenstoffisotopen- sowie der aDNA-Proben mehr Zeit beansprucht, als ursprünglich prognostiziert. Letzteres ist vorab auf den grossen Arbeitsanfall in den spezialisierten Labors zurückzuführen. Hinzu kam, dass die Analyse von 50 Strontiumisotopen-Proben aufgrund einer fehlerhaften Behandlung im beauftragten Massenspektrometrie-Labor wiederholt werden musste. Dennoch: Bis zum Ende des Berichtsjahrs konnte der Grossteil der Proben erfolgreich analysiert werden. Im Frühjahr 2025 hatte unser neuer Kooperationspartner, das Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology (Leipzig/D)<sup>20</sup>, zudem auch die Hälfte der aDNA-Proben analysiert – *nota bene* mit vielversprechenden Ergebnissen. Dies trifft sinngemäss auch auf die Auswertung der <sup>14</sup>C-Messungen zu, die vom Labor für Ionenstrahlphysik (LIP) der ETH Zürich vorgenommen wurden<sup>21</sup>. Insgesamt wurden 70 Skelette beprobt (Abb. 5): 44 Skelette stammen aus undatierten Bestattungen, also

aus Gräbern, die keine Trachtbestandteile und/oder Grabbeigaben enthielten. Bei den 26 Skeletten, die sich mithilfe von Grabbeigaben, Trachtbestandteilen und/oder mithilfe der Grabtypologie datieren liessen, zeigte sich, dass die Ergebnisse der <sup>14</sup>C-Messungen sehr gut mit der typochronologischen Datierung übereinstimmen. Das Ergebnis dieser «Nagelprobe» ist insofern wichtig, weil es zeigt, dass sich <sup>14</sup>C-Messungen auch für die zeitliche Einordnung von Bestattungen eignen, die mit konventionellen Methoden nicht datierbar sind.

C. Gerling und M. Depaermentier stellten die Fragestellungen, Zielsetzungen und ersten Ergebnisse des SNF-Projekts am 30th Annual Meeting der European Association of Archaeologists (EAA), das zwischen dem 28. und 31. August 2024 in Rom (I) stattfand, vor und fungierten zudem als Co-Organisatorinnen der Session «The Late Antique to Early Medieval Transition in Europe and North Africa: Socio-Cultural Dynamics of Migration, Mobility and Identity»<sup>22</sup>.

Am 20. März 2025 informierte die SNF-Forschungsgruppe<sup>23</sup> die Mitglieder des externen *sounding boards*<sup>24</sup> über die Zwischenergebnisse und stellte verschiedene offene Fragen zur Diskussion. Diese betrafen zum einen die Interpretation von ausgewählten Grabbefunden (Kammer- oder Sarggrab?) und/oder die Zuweisung von Grabbeigaben und Trachtbestandteilen, aber auch den Umgang mit Widersprüchen zwischen den Ergebnissen der archäologischen, anthropologischen und genetischen Geschlechtsbestimmung bei einzelnen Individuen.

Das Projekt Stadt.Geschichte.Basel, bei dem P.-A. Schwarz als Mitglied des Herausgeber-Gremiums mitwirkt, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Zwischen März 2024 und März 2025 erschienen die Bände 1–4 (Vernissage am 11. März 2024), die Bände 5–7 (Vernissage am 28. Oktober 2024) sowie die Bände 8 und 9 (Vernissage am 27. März 2025)<sup>25</sup>. Die Bände 1–4 (Auflage jeweils 2000 Exemplare) waren im Frühjahr 2025 bereits vergriffen.

An dem von N. Hertig mit grosser Umsicht organisierten Internationalen Kolloquium «Von Vercingetorix bis Varus» (VVBV) (18.–22. September 2024) nahmen neben

<sup>19</sup> <https://data.snf.ch/grants/grant/208060> (zuletzt aufgerufen am 24. 5. 2025).

<sup>20</sup> An dieser Stelle sei Johannes Krause, Joscha Gretzinger und Zuzana Hofmanová für die hervorragende Zusammenarbeit gedankt.

<sup>21</sup> Irka Hajdas sei an dieser Stelle für die äusserst speditiven Abwicklung der <sup>14</sup>C-Messungen gedankt.

<sup>22</sup> <https://archive.e-a-a.org/ea2024/sessions/overview/preview.php?id=1076> (zuletzt aufgerufen am 4. 3. 2024).

<sup>23</sup> Das sind C. Alder, M. Depaermentier, C. Gerling, R. Gut, L. Schenker und P.-A. Schwarz (VP) sowie Joscha Gretzinger (Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology in Leipzig/D) und Irka Hajdas (Labor für Ionenstrahlphysik der ETH Zürich).

<sup>24</sup> Das sind Pia Kamber (HMB), Gerhard Hotz (NMB), Martin Allemann (ABBS), Sven Billo (ABBS) und Norbert Spichtig (ABBS). Markus Asal (Spätantike), Reto Marti und Andreas Motschi (Frühmittelalter) konnten aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.

<sup>25</sup> <https://stadtgeschichtebasel.ch/baende> (zuletzt aufgerufen am 24. 5. 2025).

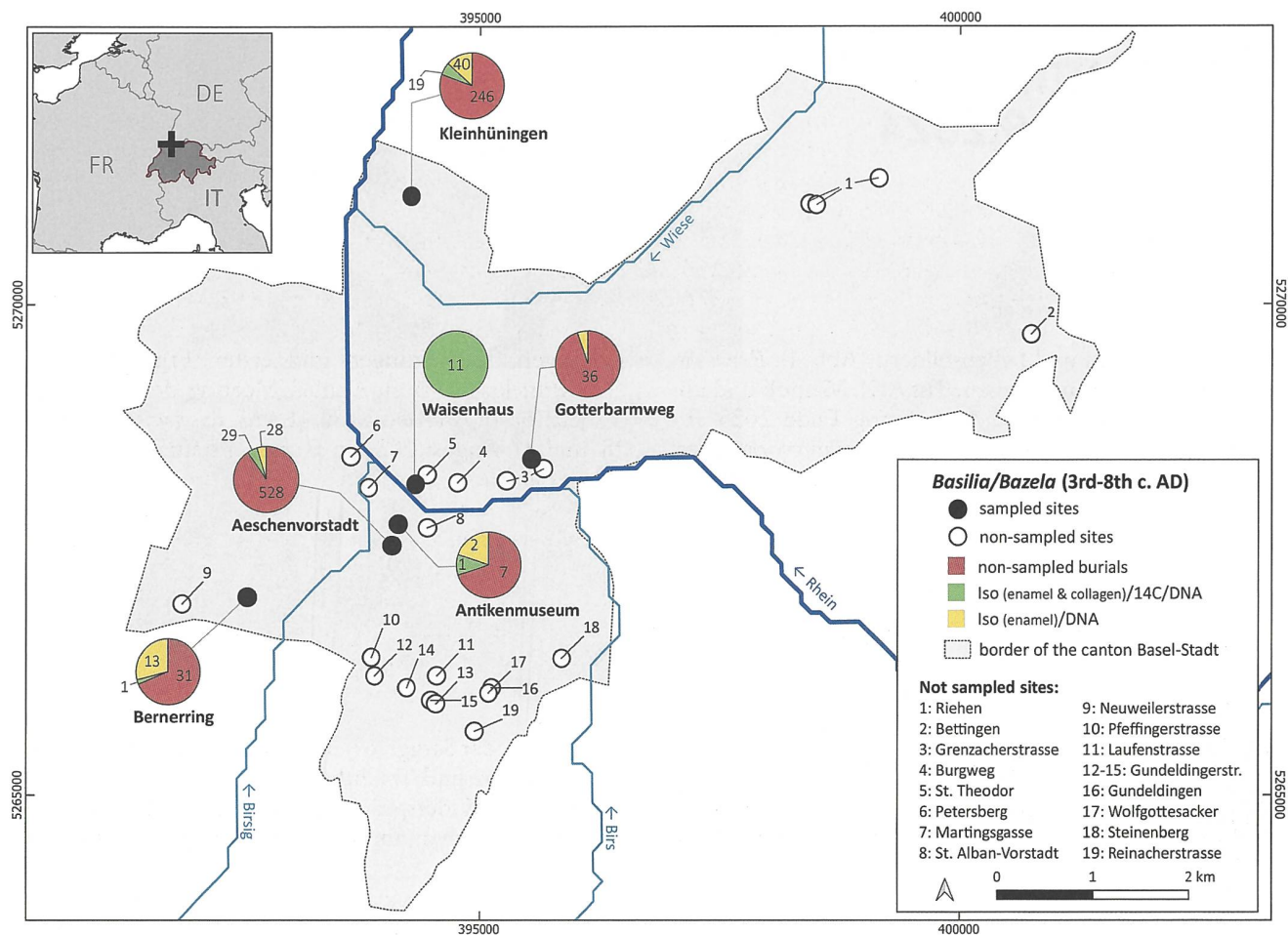


Abb. 5: Kartierung der spätantiken und frühmittelalterlichen Gräberfelder im Kanton Basel-Stadt, die im Rahmen des vom SNF finanzierten Forschungsprojekts «Mobilität, Sozialstrukturen und Lebensweise im spätantiken Basilia und im frühmittelalterlichen Bazela» beprobt wurden.

den Mitorganisatoren<sup>26</sup> sowie den am Forschungsprojekt CVMBAT beteiligten Studierenden<sup>27</sup> und Forscher:innen<sup>28</sup> auch 22 Fachkolleg:innen aus dem In- und Ausland teil (Abb. 6)<sup>29</sup>.

In den letzten beiden Jahrzehnten sind in verschiedenen europäischen Ländern verschiedene Fundstellen, die in die Zeit zwischen dem Gallischen Krieg (58 bis 51/50 v. Chr.) und der *clades Variana* (9 n. Chr.) datieren, entdeckt worden, bzw. einer erneuten Analyse unterzogen worden. Dies bot einen idealen Anlass für das im Gruppenhaus Garni Julia Savognin GR<sup>30</sup> abgehaltene VVBV-Kolloquium und den dortigen Fachaustausch. Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt CVMBAT<sup>31</sup> interessierte u.a., ob der im Surses GR festgestellte «gap» zwischen der typochronologischen Einordnung der einheimischen (latènezeitlichen) Waffenfunde und der Datierung der römischen Waffenfunde auch andernorts festgestellt wurde.

Aufgelockert wurde das dicht getaktete Vortragsprogramm durch eine Autopsie der Waffenfunde, die bei den Feldarbeiten im Surses zum Vorschein gekommen waren und durch *site visits* auf dem Gefechtsfeld in der Flur Crestas/Burschignas und im *castellum* auf dem Colm

<sup>26</sup> Raphael Berger, Hannes Flück, Thomas Reitmaier und Peter-A. Schwarz.

<sup>27</sup> Gwenda Bolliger (UFG&PRA), Aaron Gwerder (UFG&PRA), Valentin Häseli (ANW), Maria B. Hug (PNA), Lucas Rütschi (UFG&PRA/Geschichte), Lena Schenker (ANW), Natalie Vogt (UFG&PRA), Daniel Wacker (ANW) und Tamara Westphal (UFG&PRA). Ihnen allen sei an dieser Stelle für die Mithilfe bei der Bewirtung der Teilnehmenden gedankt.

<sup>28</sup> Rahel C. Ackermann (IFS), Claudia Gerling (UFG&PRA), Sarah Lo Russo (IPNA), Severin Oppliger (AGP), Markus Peter (IFS) und Lucas Schmid (AGP).

<sup>29</sup> Michel Aberson, Tristan Allegro, Romain Andenmatten, Romeo Dell'Era, Santiago David Domínguez Solera, Manuel Fernández-Götz, Matthieu Guintrand, Janka Istenič, Magalie Kielb Zaaraoui, Boštjan Laharnar, Stefanie Martin-Kilcher, Lionel Pernet, Markus Peter, Michel Reddé, Guillaume Reich, Achim Rost, Susanne Wilbers-Rost, Uta Schröder, Andrea Stella, Jesús Francisco Torres Martínez, Markus Wild und Werner Zanier.

<sup>30</sup> Priska Jenni und Börni Flück sei an dieser Stelle herzlich für die hervorragende Bewirtung gedankt.

<sup>31</sup> Vgl. zuletzt Flück/Reitmaier/Schwarz 2023 | Schwarz 2023, 89–91 | P.-A. Schwarz, Die spätrepublikanischen und frühhaugusteischen Alpenfeldzüge Roms. CBR-Newsletter 25/2022, 10–15 | N. Vogt/P.-A. Schwarz, Die spätrepublikanischen und frühhaugusteischen Alpenfeldzüge Roms im Spiegel der archäologischen und historischen Quellen. Bulletin des Schweizerischen Altphilologenverbands 101, 2023, 5–19.

# SAVOGNIN 18. – 22.09.2024



## VON VERGINGETORIX BIS VARUS

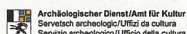
Feinchronologie von militärischen Konflikten am Übergang von der Spätlatènezeit zur Römischen Kaiserzeit

## FROM VERGINGETORIX TO VARUS

Detailed Chronology of Military Conflicts at the transition from the late La Tène to the Roman Imperial Period

## DE VERGINGÉTORIX À VARUS

Chronologie fine des conflits militaires à la transition entre la fin de l'époque laténienne et le début de l'époque romaine



CVMBAT



Abb. 6: Internationales Kolloquium «Von Vercingetorix bis Varus» (VVBV) (18.–22. 9. 2024). Rechts oben: N. Hertig, die Organisatorin des VVBV-Kolloquiums, beim Verteilen der Tagungsmappen. Rechts Mitte: die Teilnehmenden bei der Autopsie des Fundmaterials aus dem Gefechtsfeld in der Flur Crestas/Burschignas (Surses GR). Rechts unten: Site visit mit den Teilnehmenden auf dem Colm La Runga (Albula GR und Surses GR).

la Runga (vgl. Abb. 16). Die Schlussdiskussion wurde im Rahmen von vier Workshops vorbereitet, die von Michel Aberson («Schriftquellen»), Janka Istenič («Typochronologie»), Rahel C. Ackermann («Numismatik») und Michel Reddé («Konfliktlandschaften») geleitet wurden. Die Protokollierung erfolgte durch Aaron Gwerder, V. Häseli, N. Hertig und Tamara Westphal. Da die Akten des VVBV-Kolloquiums in absehbarer Zeit publiziert werden<sup>32</sup>, wird an dieser Stelle auf eine weitergehende Berichterstattung verzichtet.

Im Berichtsjahr reichten sechs Studierende ihre MA-Arbeiten zur Begutachtung ein; drei davon wurden im Rahmen des von der VP mitinitiierten Studiengangs «Archäologie und Naturwissenschaften» abgefasst. Zwei weitere Studierende haben Ende 2024 mit ihren MA-Arbeiten begonnen<sup>33</sup> (Abschluss im August 2025).

– Laura Caspers, *Ex cinere*: Interdisziplinäre Auswertung der Funde, Befunde und Tierknochen eines Wirt-

schaftsgebäudes der römischen Villa Kästeli in Pratteln BL (CH) (Abgabe im FS 2024; Betreuung S. Deschler-Erb; A. Wyss [Universität Bern])

- Aaron Gwerder, Zizers, Vial – Ein spätantikes Gräberfeld und frühmittelalterliche Strukturen (Abgabe im FS 2025; Betreuung Th. Reitmaier [ADG]; P.-A. Schwarz)

<sup>32</sup> N. Hertig/H. Flück/R. Berger/Th. Reitmaier/P.-A. Schwarz (ed.), *From Vercingetorix to Varus – Detailed Chronology of Military Conflicts at the transition from the late La Tène to the Roman Imperial Period*. Kolloquium in Savognin/GR vom 19. bis 22. September 2024. Archäologie Graubünden (in Vorb.).

<sup>33</sup> R. d'Angelone, Auswertung der Grabungen im Bereich der Insula 19 in Augusta Raurica (Betreuung Markus Peter [Augusta Raurica]; P.-A. Schwarz); D. Wacker, Auswertung der Grabungen See.92.1, See.97.2, See.98.1, See.008.2 und See.020.6 aus dem Kontext des römischen Gutshofes von Seengen-Kirchhügel (Betreuung M. Flück [KAAG]; S. Deschler Erb).

- Valentin Häseli, *Ab ovo usque ad mala*. Der römische Gutshof von Wittnau/AG. Interdisziplinäre Auswertung der Grabung Wittnau-Oberer Kirchweg (Wtt.015.1) (Abgabe im FS 2025; Betreuung: P.-A. Schwarz; S. Deschler-Erb)
- Nathalie Hertig, HEAT AND GREET. Caractérisation et évolution d'une maison à péristyle en bordure de la ville romaine d'*Aventicum* (Avenches/VD) (Abgabe im FS 2025; Betreuung M. Flück [KAAG]; P.-A. Schwarz)
- Evelyn Marti, Klosterplatz Einsiedeln. Auswertung der Grabungen 2018-2019 (Abgabe im FS 2024; Betreuung Elias Flatscher [Universität Zürich]; P.-A. Schwarz)
- Lena Schenker, *fontes e fontibus*: Auswertung zweier spätromischer Schächte und deren Verfüllung aus dem Bereich des St. Alban-Grabens in Basel (Abgabe im HS 2024; Betreuung S. Deschler-Erb; P.-A. Schwarz).

## Lehre

Die Bearbeitung von Fundmaterial aus Grabungen im Gebiet des Kantons Aargau, aus *Augusta Raurica* und aus dem Kanton Graubünden bildete auch in diesem Jahr eine willkommene Bereicherung des praxisbezogenen und forschungsorientierten Teils des Lehrangebots der VP und der IPNA. In diesem Rahmen können die



Abb. 7: Archäobiologischer und geoarchäologischer Feldkurs der IPNA auf der Grabung Kaiseraugst AG-Schürmatt (2.–6. 9. 2024).

Studierenden zudem auch erste Erfahrungen im Bereich des *scientific writing* sammeln<sup>34</sup>.

Ein von Örni Akeret geleiteter Blockkurs (8.–12. August 2024) hatte die Bearbeitung von weiteren archäobotanischen Makroresten aus der neolithischen Seeufersiedlung aus Meisterschwanden AG-Erlenhölzli zum Ziel<sup>35</sup>, ein von V. Häseli, Pirmin Koch (KAAG) und P.-A. Schwarz geleiteter Blockkurs (3.–7. Juni 2024) die Erfassung, die chronologische und funktionale Einordnung sowie Triage von Funden, die bei den Metall-detektorprospektionen der KAAG auf dem Wittnauer Horn (Wittnau AG) zum Vorschein gekommen waren. Die Teilnehmenden wurden zudem von Sylvia Fünfschilling in die Kunst des wissenschaftlichen Zeichnens von Metallfunden eingeführt.

R. Berger und H. Flück bearbeiteten im Verlaufe des HS 2024 zusammen mit den Studierenden einen Teil der spätbronzezeitlichen und eisenzeitlichen Metallfunde aus dem Bereich des Gefechtsfelds bei der Crap Ses (Surses)<sup>36</sup>. Norbert Spichtig und Johannes Wimmer (ABBS) unterstützten die Studierenden zudem beim Erstellen von Computertomografien und bei der Durchführung von EDS-XFA-Analysen von ausgewählten eisenzeitlichen Metallfunden.

Das im Surses geborgene Fundmaterial war ferner auch Gegenstand von zwei im Berichtsjahr abgeschlossenen «freien» Seminararbeiten<sup>37</sup>, deren Ergebnisse zu gegebener Zeit in Form von eigenständigen Beiträgen in der Schlusspublikation zum Forschungsprojekt CVMBAT veröffentlicht werden sollen.

Der von Ö. Akeret und S. Deschler-Erb mitorganisierte «archäobiologische und geoarchäologische Feldkurs» (2.–6. September 2024) wurde auf der von Jakob Baerlocher (KAAG) geleiteten Grabung Kaiseraugst AG-Schürmatt durchgeführt (Abb. 7). Der von H. Flück und P.-A. Schwarz organisierte Besuch der Sonderausstellung «High Tech Römer – Antike Technik erleben» im Museum für Urgeschichte(n) in Zug und der Dauerausstellung des Ziegeleimuseums in Cham ZG am 13. April 2024 (Abb. 8) erfolgte im Rahmen einer Samstags-Exkursion<sup>38</sup>.

<sup>34</sup> Vgl. etwa J. Fankhauser (mit einem Beitrag von A. Signer und einem Beitrag zu den Beinartefakten von S. Deschler-Erb/R. Gut/R. Kündig/J. Rösselet/D. Wacker), Neues aus Insula 20: Die Befunde und die Beinartefakte der Grabungen 2022 und 2023. Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 45, 2024, 103–140 bes. 124–133 oder Schwarz 2021, 99 und Schwarz 2018, 129 mit weiteren *exempla*.

<sup>35</sup> Vgl. dazu Schwarz 2023, 84.

<sup>36</sup> Vgl. zuletzt Flück/Reitmaier/Schwarz 2023, 67–87.

<sup>37</sup> C. A. Schlettwein, Alle Wege führen nach Tiefencastel. Zur Frage der römischen Wegführung zwischen Tiefencastel und Tinizong im Surses (GR) (Basel 2025) | T. Westphal, Ein Nebenschauplatz des frühromischen Alpenfeldzugs? Auswertung der Metallfunde der Flur Tiefencastel-Plaz (Albula GR) im Rahmen des Projektes CVMBAT (Basel 2025).

<sup>38</sup> Teilgenommen haben Louis Aelen, Raphael Berger, Caroline Bosshart, Coraline Derada, Anouk Duttweiler, Kirstin Fink, Patrick Foley, Aaron Gwerder, Joe Heinrich, Nathalie Hertig, Monique Kocher, Jessica Lechner, Lara Lenz, Lucrezia Rossi, Carl A. Schlettwein, Cheng Shen, Katharina Stavnicuk und Simon von Siebenthal.

Abb 8: Besichtigung des Ziegelei-  
museums in Cham ZG im  
Rahmen einer von der VP organi-  
sierten Samstags-Exkursion  
(13. 4. 2024).

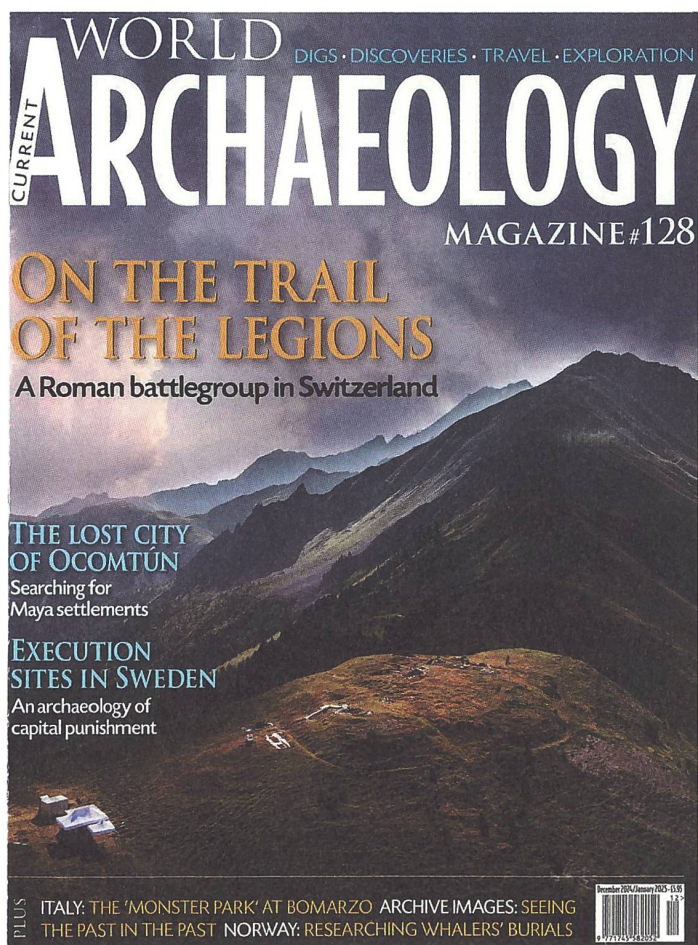


Abb 9: Die Entdeckung des frühromischen castellum auf dem Colm La Runga (Albula GR und Surses GR) stiess auch in den internationalen Medien auf grosses Interesse. Raphael Gut (rechts oben) und Gwenda Bolliger (unten) im Interview mit Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR).



Abb. 10: Screenshots der drei von SRF und ARTE produzierten und ausgestrahlten Dokumentarfilme zum Forschungsprojekt CVMBAT.

Im Anschluss an ihr Seminar «Wie globalisiert ist die Provinz?» organisierte A. Z. Maspoli zusammen mit Prof. Dr. Miguel J. Versluys (Universität Leiden/NL) am 10. Juni 2024 eine interdisziplinäre «Masterclass» zum Thema «How Globalisation shaped (ancient) history: people, ideas and things». Den Abschluss bildete ein Vortrag von M. J. Versluys «Wie Objekte Geschichte machen. Eine andere Theorie der Entstehung des Römischen Reichs»<sup>39</sup>. Der Einstieg in die Materie erfolgte am 9. Juni 2024 im Rahmen einer Exkursion nach *Vindonissa*. Im Rahmen des vom Fachbereich Klassische Archäologie (Prof. Dr. Martin Guggisberg) und der VP gemeinsam organisierten Kolloquiums «Aus laufenden archäologischen Forschungen» berichteten R. Andenmatten, L. Caspers und L. Schenker über ihre laufenden bzw. abgeschlossenen Qualifikationsarbeiten (s.o.) und Raphael Gut über die Ergebnisse der Bleiisotopenuntersuchungen an den im Surses gefundenen *glandes plumbeae* (Schleuderbleie)<sup>40</sup>.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Auftritte der IPNA und der VP an der Saison-eröffnung des Legionärspfad Vindonissa (7. April 2024), am Römertag Vindonissa (9. Juni 2024) sowie am Römerfest in *Augusta Raurica* (24.–25. August 2024) wurden wiederum von S. Deschler-Erb und Ö. Akeret organisiert. S. Deschler-Erb koordinierte zudem den «Runden Tisch» der GPV zum Thema: «Die Archäologinnen von *Vindonissa*: Pionierinnen der Vergangenheit, Vorbilder für die Gegenwart und Zukunft?»<sup>41</sup>.

Die Abteilung Kommunikation & Marketing der Universität Basel, die Standeskanzlei des Kantons Graubünden sowie die Mitarbeitenden des Forschungsprojekts CVMBAT registrierten im Berichtsjahr über 150 kleinere und grössere Berichte in den (inter-)nationalen Print- und Online-Medien, welche die Forschungsaktivitäten der VP und ihrer Partner zum Inhalt hatten. Fünf Berichte thematisierten das SLF-Projekt Nekropole Brugg-Remigersteig, vier die Monografie zu den Steininschriften von *Vindonissa* (vgl. Abb. 3), fünf die Monografie über die Nekropole *Vindonissa-Tschanz* (vgl. Abb. 3) sowie 43 Berichte die Feldarbeiten im frühromischen *castellum* auf dem Colm La Runga (Albula GR und Surses GR).

Die überdurchschnittlich grosse Resonanz in den Medien ist wohl vorab darauf zurückzuführen, dass es sich gewissermassen um eine *Once-in-a-lifetime*-Entdeckung handelt<sup>42</sup>. Unter den zahlreichen Berichten, in denen das *castellum* auf dem Colm La Runga thematisiert wurde (Abb. 9), ist eine von Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR) produzierte Reportage hervorzuheben, in der auch drei der beteiligten Studierenden – Gwenda Bolliger, Raphael Gut und Lara Lenz – zu Wort kamen<sup>43</sup>.

<sup>39</sup> Vgl. etwa M. Pitts/M. J. Versluys, Globalisation and the Roman world: perspectives and opportunities. In: M. Pitts/M. J. Versluys, Globalisation and the Roman World - World History, Connectivity and Material Culture (Cambridge 2014) 3–31 | M. Pitts/M. J. Versluys, Objectscapes: a manifesto for investigating the impacts of object flows on past societies. *Antiquity* 95, 2021, 367–381.

<sup>40</sup> Die Beprobung und Auswertung erfolgten im Rahmen der von C. Gerling betreuten Master-Projektarbeit von Raphael Gut. Vgl. R. Gut, Lead isotope analysis of the *glandes plumbeae* from the Crap Ses (Surses/GR) and other sites (Basel 2025) bzw. C. D. Standish/H. Flück/C. Gerling/R. Gut/J. A. Milton/Th. Reitmaier/P.-A. Schwarz, Supplying Augustus' Alpine Campaign – investigating the origins of Roman slingshot projectiles by lead isotope analysis (Arbeitstitel, in Vorb.).

<sup>41</sup> Vgl. dazu den Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 2024 (in diesem Band S. 112–116).

<sup>42</sup> In diesem Sinne äusserte sich z. B. Lionel Pernet, ein in der spätlatènezeitlichen und provinzialrömischen *scientific community* hochangesehener Kollege, im sog. «Forum» von Radio Télévision Suisse (RTS): <https://www.rts.ch/play/tv/forum/video/un-camp-militaire-romain-de-2000-ans-decouvert-a-2200-metres-aux-grisons-interview-de-lionel-pernet-video?urn=urn:rts:video:15128289> (zuletzt aufgerufen am 14. 3. 2025).

<sup>43</sup> <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/faszination-roemisches-reich-sensationsfund-dank-ehrenamt-so-geht-archaeologie-fuer-alle> (zuletzt aufgerufen am 9. 3. 2025).



Abb. 11: Septimerpass (Bivio GR). Im Vorfeld der Dreharbeiten für die Dokumentarfilme hat ein «Bautrup» im Bereich der Passhöhe u. a. einen Wall errichtet. Von links oben nach rechts unten: H. Flück, L. Lenz, P.-A. Schwarz, J. Lechner, M. B. Hug, N. Vogt, D. Wacker und C. A. Schlettwein.



Abb. 12: Septimerpass (Bivio GR). Die milites, muli und muliones nach der Ankunft auf der Passhöhe. Von links nach rechts: Edgar Preinfalk, Lukas Kubanek, Max Mironczuk, Stefan Kubanek, Lucas Plassmann, Markus Kopeczky, Ulisse Ritterband, Lulu, Daniel Feldmann, Alex Kilchherr, Fandango, Elisabeth Keinath, Tobias Müller, Simone Amacher und Romero.

Die Dreharbeiten für die drei Dokumentarfilme über das Forschungsprojekt CVMBAT (Abb. 10) konnten im Sommer 2024 wie geplant abgeschlossen werden – dies nicht zuletzt dank des überdurchschnittlichen Engagements der beteiligten Studierenden (Abb. 11). Sie haben u. a. die Projektleitung und die Akteure, das heisst die *milites* der *legio XIII* sowie die *muliones* (Abb. 12), beim Aufstieg aus dem Val Maroz (Bregaglia GR) auf den Septimerpass fach- und sicherheitstechnisch unterstützt<sup>44</sup>.

Die beiden Dokumentarfilme, die SRF, ZDF und die Bilderfest GmbH für das Wissensmagazin EINSTEIN produziert haben, wurden am 7. und 14. November 2024 ausgestrahlt (jeweils um 21:05; Dauer: je 36 Minuten)<sup>45</sup>. Im (ersten) Dokumentarfilm «Mit dieser tödlichen Waffe eroberte das römische Reich die Schweiz» thematisierte das Wissensmagazin EINSTEIN die Untersuchungen zu den Schleuderbleien der III., X. und XII. Legion<sup>46</sup>, im (zweiten) Dokumentarfilm «Römische Geschichte: neue Erkenntnisse über die Eroberung der Schweizer Alpen» die experimental-archäologischen Untersuchungen zum Aufstieg der *muli* und der *milites* der *legio XIII* auf den Septimerpass<sup>47</sup>. Die beiden EINSTEIN-Dokumentarfilme erzielten mit 236000 und mit 193000 Zuschauer:innen beachtliche Einschaltquoten (21,3% bzw. 16,5%)<sup>48</sup>.

Der von ARTE produzierte Dokumentarfilm «Der Alpenfeldzug des Augustus: Vorstoß Richtung Germanien» (Dauer 52 Minuten) wurde am 1. Februar 2025 ausgestrahlt<sup>49</sup> und stiess ebenfalls auf eine beachtliche Resonanz – und zwar nicht nur in Deutschland<sup>50</sup>, sondern auch in Frankreich<sup>51</sup>. Auf dem Videportal YouTube, wo der Dokumentarfilm bis Anfang Mai 2025

ohne entsprechende Registrierung eingesehen werden konnte, wurden über 520 000 Aufrufe registriert.

<sup>44</sup> Beteiligt waren Maria B. Hug (PNA), Jessica Lechner (PNA), Lara Lenz (ANW), Carl A. Schlettwein (UFG&PRA), Natalie Vogt (UFG&PRA/Klassische Archäologie), Daniel Wacker (ANW) sowie Hannes Flück (ADG/VP) und P.-A. Schwarz (Projektleitung). – Untergebracht war das VP-Team während der Dreharbeiten und der anschliessenden Prospektionskampagne in der 2023 eröffneten Cesa da Sett (<https://cesa-da-sett.ch/>; zuletzt aufgerufen am 24. 5. 2025). Petra Stöckli und Pascal Aeschlimann danken wir für die hervorragende Bewirtung.

<sup>45</sup> Drehbuch und Regie: Florian Breier (Köln/D). – F. Breier, Andrea Fischli und Tobias Müller (SRF) sowie Marcus Uhl und Iris Kreidel (Bilderfest GmbH, München) sei an dieser Stelle herzlich für die hervorragende und inspirierende Zusammenarbeit vor, während und nach den Dreharbeiten gedankt.

<sup>46</sup> Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=iCFxPGoG19M> (zuletzt aufgerufen am 4. 3. 2025).

<sup>47</sup> Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=rIXSpI5lu8w> (zuletzt aufgerufen am 4. 3. 2025).

<sup>48</sup> Die durchschnittliche Einschaltquote liegt gemäss den Angaben von F. Breier bei 16,6% (= 183 000 Zuschauer:innen).

<sup>49</sup> Drehbuch und Regie: F. Breier (Köln). Vgl. <https://www.arte.tv/de/videos/109388-000-A/der-alpenfeldzug-des-augustus/> (zuletzt aufgerufen am 4. 3. 2025).

<sup>50</sup> Laut den Erhebungen von ARTE und F. Breier (Köln): 428 000 Zuschauer:innen (Einschaltquote = 1,7%). Die durchschnittliche Einschaltquote liegt bei 1,7%.

<sup>51</sup> Laut den Erhebungen von ARTE und F. Breier (Köln): 323 000 Zuschauer:innen (Einschaltquote = 2,5%). Die durchschnittliche Einschaltquote liegt bei 2,8%.

## Grabungen, Bauuntersuchungen und Prospektionen

Im Zusammenhang mit den in den vergangenen Jahren durchgeführten Feldarbeiten der Vindonissa-Proffessur sei – im Sinne einer «Nachlese» – festgehalten, dass einige (Teil-)Ergebnisse im Berichtsjahr publiziert worden sind, so etwa eine weitere Teilauswertung der Forschungs- und Lehrgrabungen in der Flur Kaiseraugst AG–Auf der Wacht (2011–2013)<sup>52</sup>, ein Aufsatz über die in den Jahren 2016 und 2017 durchgeführten Untersuchungen bei der Kapelle St. Gilles (Cornol JU)<sup>53</sup> sowie die im Frühjahr 2023 durchgeführten Untersuchungen im Bereich der römischen *villa rustica* von Charmoille-Miserez (La Baroche JU)<sup>54</sup>.

Im Anschluss an die Dreharbeiten für die erwähnten Dokumentarfilme (vgl. Abb. 10) wurden die bislang noch nicht systematisch untersuchten Areale im Umfeld des frühromischen Lagers auf dem Septimerpass (Bivio GR) im Rahmen einer zehntägigen Kampagne (17.–26. Juli 2024)<sup>55</sup> mit Metalldetektoren abgesucht (Abb. 13). An-



Abb. 13: Septimerpass (Bivio GR). Blick auf das Prospektionsareal im Bereich der Passhöhe (Blick von Nord nach Süd).



Abb. 14: Septimerpass (Bivio GR). «Sammelkomplex» mit acht von 178 insgesamt gefundenen Potins vom Zürcher Typ. Die (moderne) Fundkonzentration kam beim Ausfluss einer Regenwasserrinne zum Vorschein, welche die kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs angelegte Fahrstrasse entwässerte.

lass war die Befürchtung, dass die Abschlusspublikation zu den archäologischen Untersuchungen im Bereich des frühromischen Lagers<sup>56</sup> zu illegalen Nachforschungen anregen könnte.

Der Fokus der Feldarbeiten, die auch in der Öffentlichkeit auf reges Interesse stiessen<sup>57</sup>, lag deswegen auf denjenigen Arealen, die seinerzeit (2007/2008) nicht oder nur teilweise untersucht wurden. Dies betraf insbesondere den Westabhang des Plateaus, auf dem das frühromische Lager stand, das westlich des Passübergangs liegende Areal sowie den Bereich des antiken Saumpfads, den die Schweizer Armee kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs zur Fahrstrasse ausgebaut hatte (Abb. 14)<sup>58</sup>. Der Vergleich zwischen dem Total der Münzfunde, die zwischen 1937 und 2023 im Bereich der Septimerpasshöhe zum Vorschein kamen (109), und dem aktuell bekannten Münzbestand (492) zeigt, dass die Prospektionskampagne 2024 zu einem substanziellen und in mancherlei Hinsicht auch überraschenden Erkenntnisgewinn geführt hat (Abb. 15). Dies nicht nur in quantitativer Hinsicht und/oder in Bezug auf die topografische Verteilung, sondern auch in Bezug auf die Zeitstellung der neu gefundenen Münzen<sup>59</sup>. 257 der insgesamt 383 Münzen, die im Jahr 2024 gefunden und von R. C. Ackermann vor Ort vorbestimmt wurden, stammen nämlich aus der keltischen Zeit!

<sup>52</sup> S. Joray, S. Jeanloz, Ö. Akeret, Ein Hund und ein Glöckchen – Deponierungen und Abfall aus dem Schacht MR 17 in der Unterstadt von Augusta Raurica. Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 45, 2024, 141–180.

<sup>53</sup> L. Richner, Vom Frühmittelalter bis in die Neuzeit: Bestattungen und Bauten bei der Kapelle Saint-Gilles (Cornol JU). Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp Medieval – Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins 29, 2024/4, 230–255.

<sup>54</sup> D. Wacker, Der römische Gutshof von Charmoille-Miserez (La Baroche JU). Jb. AS 108, 2025, 201–214 | D. Wacker, Fundstück: Verborgener Zeuge unruhiger Zeiten? arChaeo 02, 2025, 40–41.

<sup>55</sup> Teilgenommen haben Romano Agola (AGP), Martin Berweger (AGP), Hannes Flück (ADG/VP), Maria B. Hug (PNA), Jessica Lechner (PNA), Lara Lenz (ANW), Beatrice Koens (AGP), Muriel Montandon (AGP), Carl A. Schlettwein (UFG&PRA), Lucas Schmid (AGP), Natalie Vogt (UFG&PRA/Klassische Archäologie) sowie Daniel Wacker (ANW).

<sup>56</sup> Vgl. Zanier 2025 – Zur Beteiligung der VP an der Auswertung des Fundmaterials vom Septimerpass vgl. P.-A. Schwarz, Jahresbericht der Vindonissa-Proffessur 2020. Jber. GPV 2020, 93–101 bes. 93 mit Abb. 3 | Schwarz 2021, 99 mit Anm. 9.

<sup>57</sup> Zwischen dem 17. und dem 26. 7. 2024 informierten die beteiligten Studierenden über 200 Besucher:innen (Einzelpersonen, Wander- und Bikergruppen sowie Familien) über das Ziel und die Zwischenergebnisse der Metalldetektorprospektionen im Bereich der Septimerpasshöhe. – Vgl. in diesem Zusammenhang auch N. Kern (Text)/A. Badrutt (Fotos), Ein Münzwurf für die Götter. UNI NOVA – Wissenschaftsmagazin der Universität Basel 145/2025, 38–47.

<sup>58</sup> Vgl. dazu P.-A. Schwarz (unter Mitarbeit von D. Wacker), Hinterlassenschaften der Schweizer Armee auf dem Septimerpass. In: Zanier 2025, 463–483.

<sup>59</sup> Die Angaben basieren auf einer Aktennotiz von Michael Nick (IFS) vom 22. 8. 2024 («Erste Einschätzung zu den keltischen Fundmünzen nach Vorbestimmung der ungereinigten Objekte am 15. 08. 2024 im ADG in Chur») sowie auf mündlichen Hinweisen von R. C. Ackermann, H. Flück und M. Peter.

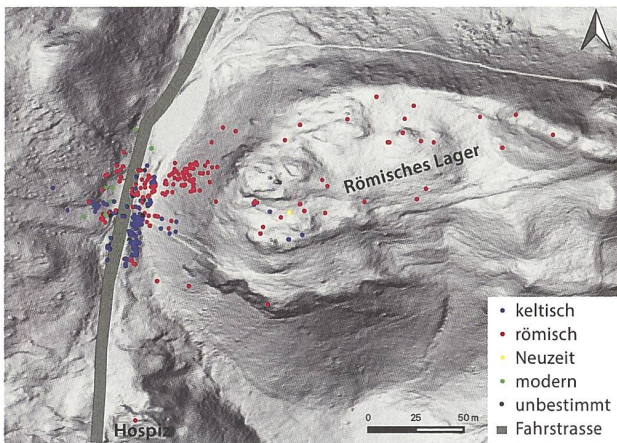
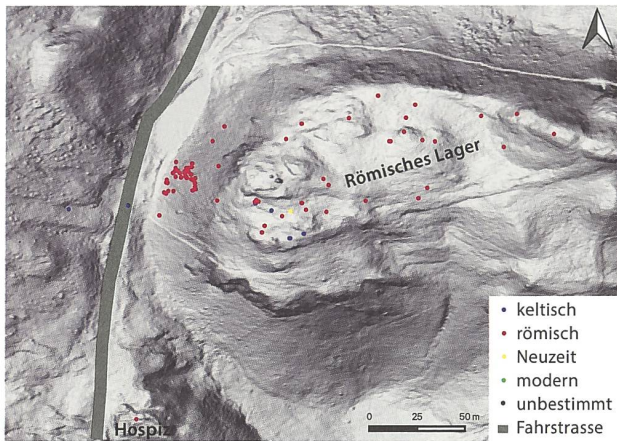


Abb. 15: Septimerpass (Bivio GR). Kartierung aller bislang bekannt gewordenen Münzfunde (Stand August 2024). Oben: Kartierung der zwischen 1937 und 2023 gefundenen Münzen (n=109), unten: Kartierung der zwischen 1937 und 2024 gefundenen Münzen (n=492).

Der Grossteil der 257 keltischen Münzen lässt sich dem Horizont LT D1 (ca. 150–80 v. Chr.), zuweisen, lediglich fünf Münzen (ca. 2%) dem Horizont LT D2 (ca. 80–30 v. Chr.).

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Erkenntnis, dass die spätlatènezeitlichen Münzfunde, die im Bereich der Zone 1 und der Zone 2 bzw. im Schotter der modernen Fahrstrasse zum Vorschein kamen (vgl. Abb. 15), sicher nicht (!) in Zusammenhang mit dem um 15 v. Chr. errichteten frühromischen Lager in den Boden gelangt sind. Sie bezeugen vielmehr, dass der Septimerpass schon viel früher, das heisst zwischen 150 und 30 v. Chr., als Passübergang genutzt worden ist. Offen ist vorerst noch, ob es sich dabei um bewusst niedergelegte Münzopfer (*stipes*) handelt oder um Nominale, die bei der Entrichtung von Warenzöllen verloren und/oder in diesem Zusammenhang deponiert wurden.

Bemerkenswert ist weiter das Typenspektrum: 178 Potinmünzen (ca. 70%) lassen sich dem Zürcher Typ<sup>60</sup> zuweisen; Sequanerpotins der Gruppe A<sup>61</sup> sind mit mindestens 48 Exemplaren vertreten (ca. 19%). Auffällig ist zudem der Umstand, dass die Vergesellschaftung von Zürcher- und Sequanerpotins im Raum Zürich/Zug

sehr geläufig ist<sup>62</sup>, im Bereich der Zugangsachsen zum Septimerpass, das heisst im Surses und im Bergell, sind hingegen noch keine Zürcher- und Sequanerpotins zum Vorschein gekommen.

Die geophysikalischen und archäologischen Untersuchungen im Bereich des frühromischen Lagers auf dem Colm la Runga (Albula und Surses) erfolgten ebenfalls im Rahmen des Forschungsprojekts CVMBAT (11.–31. August 2024)<sup>63</sup>. Entdeckt wurde das *castellum* – wie bereits angezeigt<sup>64</sup> – im Herbst 2023 von Romano Agola (AGP) – und zwar auf dem damals neu aufgeschalteten digitalen Geländemodell «swissALTI3D» von swisstopo. Dieses basiert seinerseits auf den hochauflösenden LiDAR-Daten von «swissSURFACE3D», mit dessen Hilfe sich auch kleinste Höhenunterschiede im Gelände erfassen und visualisieren lassen (Abb. 16)<sup>65</sup>. Das georeferenzierte 3D-Modell von swisstopo bildete dann Grundlage für die am 29. Juni 2024 von GeoSphere Austria<sup>66</sup> durchgeführten geophysikalischen Prospektionen im Bereich des *castellum*. Der daraus resultierende geophysikalische Befundplan (Abb. 17) ermöglichte einerseits eine vorgängige Lokalisierung von grösseren Metallfundkonzentrationen sowie von potenziell interessanten Befunden (bspw. von Gruben und Gräbchen), half aber auch beim Festlegen der Grabungsstrategie. Letzteres war insofern wichtig, weil von vornherein feststand, dass eine vollständige Untersuchung der rund 800m<sup>2</sup> grossen Innenfläche des *castellum* nicht realisierbar war. Um die Fundstelle dennoch möglichst umfassend und nachhaltig vor der Plünderung durch illegale Sondengänger:innen zu schützen, wurden der gesamte Innenbereich und der Aussenbereich des *castellum* vor dem Anlegen der Sondierschnitte und

<sup>60</sup> Vgl. Nick 2015, 91–94 bes. Abb. 84 und Abb. 85.

<sup>61</sup> Vgl. Nick 2015, 92–107 bes. Abb. 88.

<sup>62</sup> Vgl. Nick 2015, 92–107 bes. Abb. 84.

<sup>63</sup> Teilgenommen haben: Romano Agola (AGP), André Bachmann (AGP), Elio Benedetti (UFG&PRA), Raphael Berger (ADG/VP), Gino Bernasconi (AGP), Alex Bieri (AGP), Gwenda Bolliger (UFG&PRA/Klassische Archäologie), Philipp Borchardt (AGP), Flavia Brunner (KASG), Leah Dellenbach (PNA), Hannes Flück (ADG/VP), Christoph Graber (UFG&PRA), Raphael Gut (ANW), Aaron Gwerder (UFG&PRA), Valentin Häseli (ANW), Christoph Hégele (KAZH), Maria B. Hug (PNA), Bea Koens (AGP), Jessica Lechner (PNA), Lara Lenz (ANW), Charlotte Leuzinger (ADG/VP), Sarah Lo Russo (IPNA), Carl A. Schlettwein (UFG&PRA/PNA), Lucas Schmid (AGP), Peter-A. Schwarz (VP), Valentin Stanco (AGP), Joshi Steck (AGP), Roland Suess (AGP), Ulla Wingenfelder (KAZH) sowie (zeitweise) Silvan Engel (UFG&PRA) und Marcel Gusterer (UFG&PRA).

<sup>64</sup> Schwarz 2023, 91–92 mit Abb. 22 und Abb. 23.

<sup>65</sup> Auf der Homepage von swisstopo wird das *castellum* auf dem Colm La Runga als «externes Anwendungsbeispiel» für den Bereich «Archäologie» vorgestellt. Vgl. <https://www.swisstopo.admin.ch/de/swisssurface3d-meilenstein-erreicht-und-weichenfuer-die-zukunft-gestellt> (zuletzt aufgerufen am 24.5.2025).

<sup>66</sup> Österreichische Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie, Wien (A). Beteiligt waren Jakob Gallistl, Ralf Totschnig, Martin Gamon (Messarbeiten), Alois Hinterleitner (Geophysikalische Auswertung) und Ralf Totschnig (Archäologische Auswertung und Bericht). Der Endbericht GAG 23086 bildet Teil der Grabungsdokumentation zum Ereignis ER 72119 (Standort ADG bzw. VP).

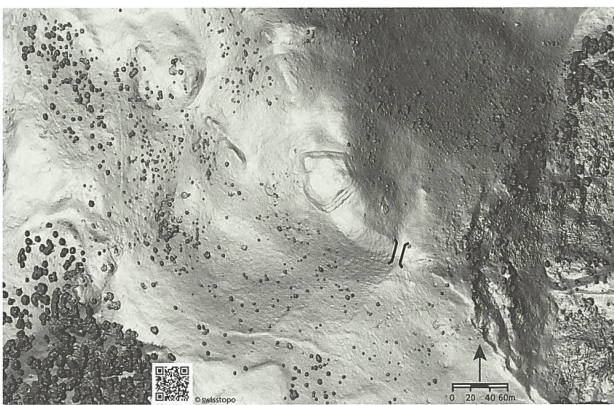
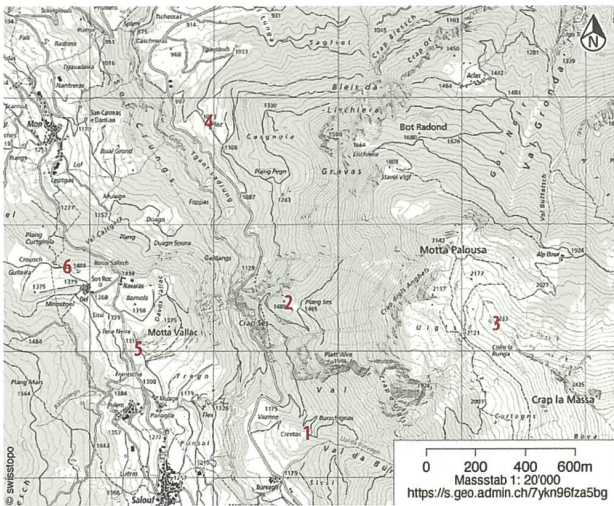


Abb. 16: Albula GR und Surses GR. Oben: Ausschnitt aus der Schweizerischen Landeskarte (1:25 000, Blatt 1236; Savognin) mit Kartierung der im Rahmen von CVMBAT untersuchten Fundstellen auf dem Gebiet der Gemeinden Albula GR und Surses GR (1 «Schlachtfeld» in der Flur Crestas/Burschignas, 2 Beobachtungsposten in der Flur Plang Ses, 3 castellum auf dem Colm la Runga, 4 Flur Plaz, 5 Flur Vostga, 6 Flur Rons. Unten: Ausschnitt aus dem digitalen Geländemodell «swiss-ALTI3D» von swisstopo mit dem gut erkennbaren Grabensystem.

Grabungsflächen mehrfach systematisch mit Metall-detektoren abgesehen.

Bei den Prospektionen und Grabungen im Innenbereich des *castellum* kamen u. a. elf vollständig erhaltene, zum Teil noch senkrecht im Boden steckende Zelt-heringe, elf Geschossbolzen von leichten und mittel-schweren Torsionsgeschützen (*manubalistae*, *scorpiones*), 222 *calceamenta clavi* (Schuhnägel) sowie zehn noch nicht näher bestimmte spätrepublikanische Münzen zum Vor-schein.

Wichtig für die Kontextualisierung und archäologisch-historische Interpretation des frühromischen *castellum* sind in erster Linie die 36 *glandes* (Schleuderbleie) der *legio X* und der *legio III*. Sie bezeugen, dass das wohl 100 Mann starke Detachment, das im *castellum* auf dem Colm la Runga stationiert war, mit Sicherheit zu der *battle group* gehört hat, die via den Septimerpass in das Tal der Julia vorgestossen ist und u. a. auch am Gefecht bei der Crap Ses beteiligt war.<sup>67</sup>

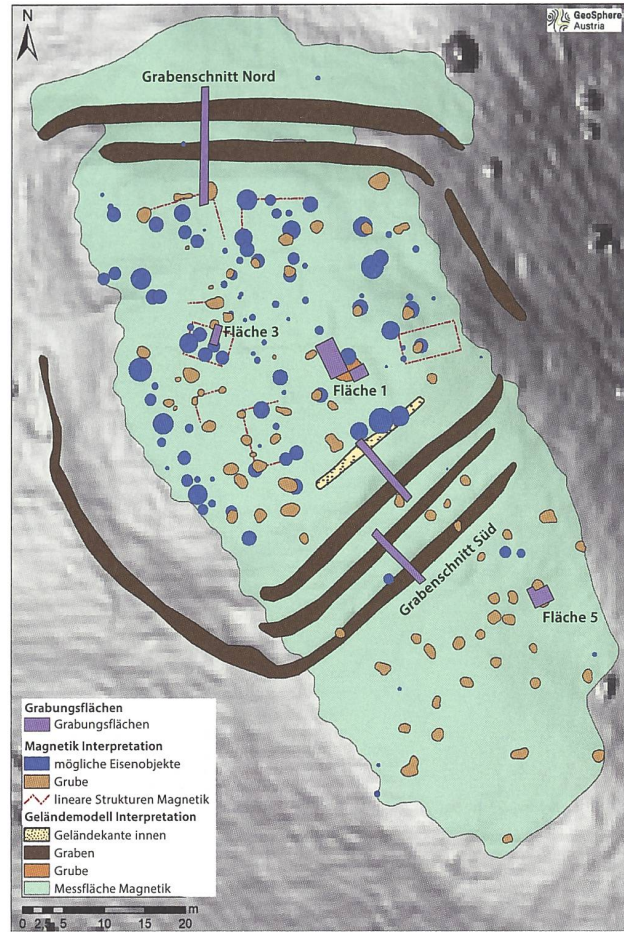


Abb. 17: Colm la Runga (Albula GR und Surses GR). Archäologische Gesamtinterpretation der geophysikalischen Prospektionsergebnisse und der mithilfe von LiDAR festgestellten Grabensbefunde im Bereich des früh-römischen *castellum* sowie der im Jahr 2024 untersuchten Bereiche.

Das Fehlen von *glandes* der *legio XII fulminata* im *castellum* deutet wiederum darauf hin, dass die auf dem Colm La Runga stationierten *funditores* der *legio X* und der *legio III* einer *vexillatio* (Abteilung) angehörten, die mit der Flankensicherung der entlang der Julia nach Tiefencastel vorstossenden 12. Legion betraut gewesen sein könnte<sup>68</sup>. Die Metalldetektorprospektionen in der weiteren Um-ggebung zum *castellum*, vorab im Bereich der potenziellen, aber noch nicht mit hinreichender Sicherheit lokalisierten Zugangswege, haben zudem gezeigt, dass

<sup>67</sup> Zuletzt Flück/Reitmaier/Schwarz 2023 | Schwarz 2023, 89–91.

<sup>68</sup> Vgl. dazu vorerst Th. Reitmaier/H. Flück/P.-A. Schwarz, Neues Militärlager in Graubünden. Archäologie in Deutschland 1, 2025, 44–45 | M. Symonds, On the trail of the legions – A Roman conflict landscape in Switzerland. World Archeology 128, 2024, 24–30 | J. F. Pajarola, Ein Fund, wie man ihn nur einmal im Leben macht – Das Römerlager Colm La Runga. Terra Gri-schuna 6, 2024, 4–10.



Abb. 18: Colm La Runga (Albula GR und Surses GR). Oben: Ausschnitt aus dem Ostprofil von Grabenschnitt Süd. Die Punktlinie entspricht dem Verlauf der antiken Terrainoberkante, die Strichlinie entspricht der feindseitigen Böschung der frühromischen Rasensodenmauer. Unten: Blick auf die Stratigrafie im Inneren der Rasensodenmauer im Bereich von Grabenschnitt Nord. Zur Lage vgl. Abb. 17.

die Standortwahl sicher nicht nur aus strategischen und/oder operativen Gründen erfolgte, sondern auch aus taktischen. Das *castellum* liegt nämlich bei einem völlig in Vergessenheit geratenen Übergang, der das Tal der Julia mit demjenigen der Albula verbindet (vgl. Abb. 16). Ferner ist die Konstruktionsweise der Lagerbefestigung bemerkenswert. Das *vallum* (Wall) bestand nämlich nicht aus dem Abraum, der beim Aushub der Wehrgräben angefallen war, sondern aus Rasensoden (Abb. 18). Diese stammen – wie die Ergebnisse der geoarchäologischen und mikromorphologischen Untersuchungen zeigten – aus dem südlichen Vorfeld des *castellum*.

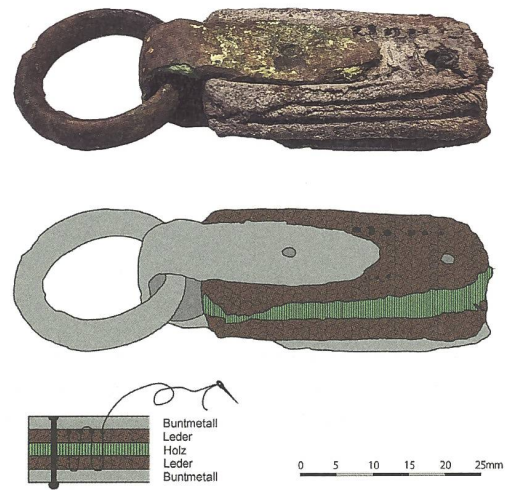


Abb. 19: Colm La Runga (Albula GR und Surses GR). Riemenverteiler eines wohl für ein Maultier verwendeten Pferdegeschirrs. M. 1:1.



Abb. 20: Colm La Runga (Albula GR und Surses GR). Fragment eines wahrscheinlich von einem *tentorium* (Lederzelt) stammenden Knebelknopfs aus Blei. Der Knebelverschluss bestand ursprünglich aus zwei mit einem Holzstift verbundenen Bleispitzen. M. 1:1.

Verblüfft hat schliesslich auch der hervorragende Erhaltungszustand der Metallfunde und der dazu gehörenden organischen Bestandteile, so etwa im Fall eines Riemenverteilers (Abb. 19) oder eines Knebelverschlusses (Abb. 20). Die Hippe (Abb. 21) und zahlreiche andere grosse Metallobjekte sowie die zum Teil noch senkrecht im Boden steckenden *clavi tabernaculi* (Zeltheringe) bezeugen zudem, dass das wohl nur einige wenige Wochen lang genutzte *castellum* nicht planmässig geräumt, sondern offenbar überhastet aufgegeben wurde – ob infolge eines spätsommerlichen Wintereinbruchs oder eines feindlichen Angriffs, wird noch zu klären sein. Das Teilprojekt «Die frühromischen Walenseetürme» wurde im Berichtsjahr auf verschiedenen Ebenen weiterverfolgt. Zwischen dem 29. und dem 31. Oktober 2024 wurden weitere Teile des nördlich des Wachturms Filzbach GL-Vordemwald liegenden Abhangs mit dem Metalldetektor abgesucht<sup>69</sup> – *nota bene* mit Erfolg. Zusammen mit den in den Vorjahren gefundenen früh-

<sup>69</sup> Die Untersuchungen erfolgten in Absprache mit Fabio Wegmüller (Fachstelle Archäologie des Kantons Glarus). Teilgenommen haben Anouk Duttweiler, Corinne Eichholzer, Raphael Gut, Maria B. Hug, Carl A. Schlettwein und Daniel Wacker sowie Brigitte und Hansruedi Muggli (Ziegelbrücke). Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihr tatkräftiges Engagement gedankt.

römischen Schuhnägel<sup>70</sup> liegen nun über 60 *calceamenta clavi* vor, also eine Zahl, die einen einigermaßen belastbaren statistischen Vergleich mit den frühromischen Schuhnagelfunden aus dem Surses bzw. aus dem Legionslager von Dangstetten (D) ermöglichen wird<sup>71</sup>.

Im Rahmen seiner von S. Deschler-Erb betreuten PNA-Master-Projektarbeit analysierte Daniel Wacker zudem die Tierknochen aus den Altgrabungen in Filzbach und auf dem Biberlikopf (Schänis SG)<sup>72</sup>. Die Auswertung dieser beiden Tierknochenensembles war insofern (auch) ein übergeordnetes Desiderat, weil nach wie vor nur wenige archäozoologische Daten aus der frühromischen Okkupationsphase vorliegen – ganz abgesehen davon, dass sie auch wichtige Indizien für die archäologisch-historische Interpretation der beiden Fundstellen geliefert hat. So deuten der ausserordentlich hohe Anteil von Schweineknöcheln bzw. die für die Schweine berechneten Mindestindividuenzahlen darauf hin, dass die Turmbesetzungen vom Legionslager Dangstetten aus versorgt worden sind. Wichtig ist dieses Ergebnis insofern, weil die vorstehend beschriebenen Schuhnägel sowie das keramische Fundmaterial aus den sog. Walenseetürmen ebenfalls darauf hindeuten, dass die Bautrupps und Turmbesetzungen wahrscheinlich vom Legionslager in Dangstetten aus versorgt worden sind (wohl via die «Posten» in *Vindonissa* und *Turicum*/Zürich)<sup>73</sup> – und nicht von Como (I) oder Norditalien aus<sup>74</sup>.

Am 23. November 2024 informierte P.-A. Schwarz auf Einladung des neuen Leiters der Fachstelle Archäologie des Kantons Glarus<sup>75</sup> und derzeitigen Präsidenten der AGP, Fabio Wegmüller, die Teilnehmenden der Jahresversammlung der AGP vor Ort über die archäologische Situation beim «Römerturm» in Filzbach und über die Ergebnisse der archäologischen und bauhistorischen Untersuchungen, welche die VP im Vorfeld des anstehenden Bauvorhabens durchgeführt hat. Vier Monate

später, im März 2025, wurde das diesbezügliche Baugesuch dann eingereicht und öffentlich aufgelegt. P.-A. Schwarz wurde in der Folge von der Sektion Archäologie und Denkmalpflege des BAK bzw. der Fachstelle Archäologie des Kantons GL mit dem Abfassen einer Stellungnahme beauftragt<sup>76</sup>.

<sup>70</sup> Vgl. zuletzt Hertig/Schwarz 2024, 246–247 (mit Verweis auf ältere Literatur).

<sup>71</sup> Vgl. Hertig/Schwarz 2024, 247. – Der maximale Durchmesser der neugefundenen Nagelköpfe ist wiederum meist unter 15 mm; die Punkt- und/oder die Punkt-/Stegmuster auf der Unterseite der Nagelköpfe waren auch in ungerinigtem Zustand zumindest andeutungsweise erkennbar (Hinweis D. Wacker).

<sup>72</sup> D. Wacker, Schwein gehabt! Die Tierknochen aus den frühkaiserzeitlichen Militäranlagen Biberlikopf (SG) und Filzbach-Vordemwald (GL). Unpublizierte Master-Projektarbeit im Studiengang ANW (Basel 2025).

<sup>73</sup> Vgl. N. Hertig/P.-A. Schwarz, Nouveaux regards sur les tours romaines du lac de Walenstadt: Schänis-Biberlikopf (SG), Amden-Betlis-Stralegg (SG) et Filzbach-Vor dem Wald (GL). In: R. Andenmatten/M. Abersson/P.-A. Schwarz (dir.), *Recherches archéologiques autour du Mur (dit) d'Hannibal – Nouvelles approches sur les armées romaines de la fin de la république et des débuts du principat III* (in Vorb.).

<sup>74</sup> In diesem Sinne etwa S. Martin-Kilcher, La présence romaine dans les Alpes au I<sup>er</sup> siècle av. J.–C. In: G. L. Gregori/R. Dell’Era (Hrsg.), *I Romani nelle Alpi. Storia, epigrafia e archeologia di una presenza*. Studi umanistici 51 (Roma 2021) 157–185.

<sup>75</sup> Leandra Reitmaier, der früheren Leiterin der Fachstelle Archäologie des Kantons Glarus, sei an dieser Stelle herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren gedankt, ganz besonders für die umsichtige Übergabe des Dossiers Filzbach-Vordemwald an ihren Nachfolger F. Wegmüller.

<sup>76</sup> BAK-Ref. No. 2024-2829: Stellungnahme des Bundesexperten (P.-A. Schwarz) zuhanden des Bundesamts für Kultur zum Baugesuch Nr. 2024254 betreffend Parzelle 41 – Liegenschaft Kerenzbergstrasse 102 in 8757 Filzbach GL.



Abb. 21: Colm La Runga (Albula GR und Surses GR). Vollständig erhaltene Hippe aus Eisen.

## Bibliografie

### Flück/Reitmaier/Schwarz 2023

H. Flück/Th. Reitmaier/P.-A. Schwarz, CVMBAT – Der römische Alpenfeldzug im Surses? Archäologie Graubünden 5, 2023, 67–87

### Hertig/Schwarz 2024

N. Hertig/P.-A. Schwarz, Fundbericht «Filzbach–Vordemwald (GL)». Jb. AS 107, 2024, 246–247

### Nick 2015

M. Nick (unter Mitarbeit von M. Peter, H. W. Doppler, S. Frey-Kupper), Die keltischen Münzen der Schweiz: Katalog und Auswertung Teil 1: Auswertung und Tafeln. IFS 12 (Bern 2015)

### Schwarz 2018

P.-A. Schwarz, Jahresbericht der Vindonissa–Professur 2018. Jber. GPV 2018, 127–144

### Schwarz 2021

P.-A. Schwarz, Jahresbericht der Vindonissa–Professur 2021. Jber. GPV 2021, 97–106

### Schwarz 2023

P.-A. Schwarz, Jahresbericht der Vindonissa–Professur 2023. Jber. GPV 2023, 77–92

### Zanier 2025

W. Zanier, Das römische Militärlager auf dem Septimerpass in Graubünden (Schweiz). Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 70 (München 2025)

## Abkürzungen

ABBS	Archäologische Bodenforschung Basel–Stadt
ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AGP	Arbeitsgemeinschaft Prospektion Schweiz
ANW	Studiengang Archäologie und Naturwissenschaften
BAK	Bundesamt für Kultur
BKS	(Departement) Bildung, Sport und Kultur des Kantons Aargau
CBR	Collegium Beatus Rhenanus
CT	Computertomografie
DAW	Departement Altertumswissenschaften der Universität Basel
EDS–XFA	Energiedispersive Röntgenfluoreszenz–Spektrometrie–X–ray fluorescence analysis
FS	Frühjahrssemester
HMB	Historisches Museum Basel
HS	Herbstsemester
IFS	Inventar der Fundmünzen der Schweiz
IPNA	Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie
Jb. AS	Jahrbuch Archäologie Schweiz
Jber. GPV	Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa
KAAG	Kantonsarchäologie Aargau
KAZH	Kantonsarchäologie Zürich
LiDAR	Light Detection and Ranging
NMB	Naturhistorisches Museum Basel
PNA	Studiengang Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie
RAMHA	Association «Recherches Archéologiques du mur (dit d’Hannibal)»
SLF	Swisslos–Fonds des Kantons Aargau
SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

UFG&PRA Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie

Veröff. GPV Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa  
VP Vindonissa–Professur

## Abbildungsnachweise

Abb. 1:	Fotos Peter–A. Schwarz
Abb. 2:	Fotos Andrea Badrutt, Chur und Peter–A. Schwarz
Abb. 3:	Fotos LIBRUM Publishers & Editors LLC
Abb. 4:	Foto Ana Z. Maspoli
Abb. 5:	Kartengrundlage: Grundbuch und Vermessungsamt des Kantons Basel–Stadt, Ausgestaltung Margaux Depaermentier unter Mitarbeit von Claudia Gerling und Peter–A. Schwarz
Abb. 6:	Flyer: Jessica Cafilisch (ADG) unter Mitarbeit von Nathalie Hertig; Fotos Maria B. Hug
Abb. 7:	Foto Örní Akeret
Abb. 8:	Foto Peter–A. Schwarz
Abb. 9:	Fotos Andrea Badrutt, Chur und Peter–A. Schwarz
Abb. 10:	Screenshots Peter–A. Schwarz
Abb. 11:	Foto Peter–A. Schwarz
Abb. 12:	Foto Ulisse Ritterband
Abb. 13:	Foto Peter–A. Schwarz
Abb. 14:	Foto Peter–A. Schwarz
Abb. 15:	Kartierungsgrundlage © Uffizi federal da topografia swisstopo; Ausarbeitung Hannes Flück
Abb. 16:	Kartierungsgrundlagen © Uffizi federal da topografia swisstopo; Ausarbeitung Hannes Flück unter Mitarbeit von Peter–A. Schwarz
Abb. 17:	GeoSphere Austria; Ergänzungen Hannes Flück
Abb. 18:	Fotos Lara Lenz
Abb. 19:	Foto/Zeichnung Charlotte Leuzinger
Abb. 20:	Foto Peter Thomas
Abb. 21:	Foto Lara Lenz

## Anschrift

Peter–Andrew Schwarz  
Universität Basel  
Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie  
Vindonissa–Professur  
Petersgraben 51  
4051 Basel